

Bunte Biomasse

Ressource für Artenschutz und Landwirtschaft

Projektskizze



Projektpartner

VEOLIA Deutschland
Unter den Linden 21
10117 Berlin

Deutscher Jagdverband e.V.
Chausseestraße 37
10115 Berlin

Deutsche Wildtier Stiftung
Christoph-Probst-Weg 4
20251 Hamburg

Vorhabensbezeichnung

Bunte Biomasse - Ressource für Artenschutz und Landwirtschaft

Laufzeit

01.04.2019 bis 31.03.2024

Finanzvolumen

~ 580 T € Projektbudget

HINTERGRUND

Im Frühjahr 2017 veröffentlichte die Bundesregierung Zahlen, nach denen der Bestand der Kiebitze zwischen 1990 und 2013 um 80 %, die Zahl der Braunkehlchen um 63 % und die der Feldlerchen um 35 % abgenommen hat. Die Zahl der Rebhühner hat zwischen 1990 und 2015 sogar um 84 % abgenommen, die Jagdstrecke des Fasans ist innerhalb von 10 Jahren um 75 % eingebrochen. Im Oktober 2017 wurde eine Studie veröffentlicht, nach der die Biomasse fliegender Insekten in den untersuchten Gebieten innerhalb der vergangenen 27 Jahre um 75 % zurückgegangen ist.

Im Jahr 2017 wurden deutschlandweit über 2,5 Mio. Hektar Mais angebaut. Knapp 1 Mio. wurde davon für die Produktion von Biogas genutzt. Der Mais ist damit nicht nur hinter dem Winterweizen die derzeit am häufigsten angebaute landwirtschaftliche Kultur, sondern auch unsere mit Abstand häufigste Energiepflanze. Von den 1,37 Mio. Hektar Energiepflanzen im Jahr 2017 bestanden 66 % der Anbaufläche aus Mais und 33 % aus Getreide, Zuckerrüben und Ganzpflanzensilage. Lediglich 0,14 % der deutschlandweit angebauten Energieträger waren alternative Pflanzen wie Miscanthus, die Durchwachsene Silphie oder Wildpflanzenmischungen.

Einseitige Fruchtfolgen, züchterischer Fortschritt und hohe Betriebsmittelintensitäten haben in der Vergangenheit zu immer höheren Erträgen in der Landwirtschaft geführt. Gleichzeitig hat der Verlust der Biologischen Vielfalt in landwirtschaftlich geprägten Lebensräumen dramatische Ausmaße angenommen. Durch die immer dichteren Pflanzenbestände und den fortschreitenden Verlust an Strukturelementen in der Landschaft verschwinden Insekten und Spinnen und damit die Nahrungsgrundlage vieler Feldvögel. Dabei macht es derzeit keinen Unterschied, ob die landwirtschaftlichen Produkte als Nahrungsmittel für uns Menschen, als Futter für die Veredelungsbetriebe oder zur Produktion von Biogas angebaut werden.

Anders als bei der Nahrungs- und Futtermittelproduktion können bei der Produktion von Biomasse zur Methangewinnung unterschiedlichste Pflanzenarten in Reinsaat oder in Mischung angebaut werden. Die Produktion von Biomasse bietet damit eine echte Chance für die Verknüpfung von Landwirtschaft und Artenschutz. Ertragreiche, mehrjährige Wildpflanzenmischungen zur Biomasseproduktion bieten Wildtieren zu allen Jahreszeiten Nahrung und Deckung. Das langanhaltende und vielfältige Blütenangebot verbessert die Nahrungsressourcen für Bienen und Schmetterlinge wovon wiederum viele Vogel- und Fledermausarten profitieren. Der Einsatz von Insektiziden ist bei dieser Art der Kulturführung unnötig. Viele Bodenbrüter wie Rebhuhn und Fasan finden insbesondere während der Jungenaufzucht Deckungsmöglichkeiten und ihre Küken tierisches Eiweiß in Form von Ameisen, Laufkäfern und Spinnen in den Wildpflanzenbeständen. Durch das mehrjährige Anbausystem findet eine mechanische Bodenbearbeitung lediglich im Etablierungsjahr statt wodurch die Gefahr von Verlusten bei Bodenbrütern und Jungtieren deutlich reduziert wird.

Neben den Vorteilen für die Wildtiere werten Blümmischungen das Landschaftsbild auf und erhöhen den Erholungswert einer Region. Gleichzeitig bieten sie einen bedeutenden Imagegewinn für die Landwirtschaft und ihre lokalen Akteure. Vor allem in Veredelungsregionen mit einer hohen Viehdichte könnte das hohe Potential mehrjähriger Wildpflanzenmischungen zur Bindung von mineralisiertem Stickstoff für den Gewässerschutz zunehmend an Bedeutung gewinnen.

DIE PROJEKTIDEE

Maßnahmen

Nach Schätzungen des Netzwerks Lebensraum Feldflur wurden im Frühjahr 2018 deutschlandweit zwischen 500 und 1.000 Hektar Wildpflanzenmischungen zur Biomasseproduktion angebaut. Eine gemeinsame Umfrage des Netzwerks mit dem Projekt Grün-Schatz der Uni Münster zeigte die drei Schwerpunktregionen westliches Niedersachsen, Westfalen und Nordbayern. Viele Anbauer kooperieren hier mit lokalen Akteuren im Rahmen von Pilotprojekten. Die Wirtschaftlichkeitsberechnungen der unterschiedlichen Akteure weisen eine Deckungsbeitragsdifferenz zwischen Mais und mehrjährigen Wildpflanzen von -100 bis - 300 € pro Hektar und Jahr aus.

Das Projekt „Bunte Biomasse - Ressource für Artenschutz und Landwirtschaft“ soll einen bedeutenden Beitrag leisten, um das Anbausystem von mehrjährigen Wildpflanzenmischungen zur Biomasseproduktion in der landwirtschaftlichen Praxis zu verankern. Deutschlandweit sollen dafür mindestens 500 Hektar mehrjährige Wildpflanzenmischungen zur Biomassenutzung neu etabliert und honoriert werden. Um dies zu erreichen,

- werden deutschlandweit Landwirte gewonnen, die bereit sind, mehrjährige Wildpflanzenmischungen zur Biomasseproduktion anzubauen,
- wird ein Vertragsentwurf zur praxisgerechten Etablierung und mindestens dreijährigen Nutzung von ertragreichen Wildpflanzenmischungen entwickelt,
- wird die Etablierung und mindestens dreijährige Nutzung von ertragreichen Wildpflanzenmischungen mit bis zu 250 € pro Hektar und Jahr mit einer einmalig kapitalisierten Zahlung honoriert,
- werden die Akteure vor Ort, also die Landwirte und ggf. Biogasanlagenbetreiber, bei der Sommeransaat mehrjähriger Arten (Mischung BG 90), der Bestandspflege und -düngung und der Nutzung des Aufwuchses durch erfahrene Experten beraten.

Ziele und Indikatoren

- Neueinsaat von insgesamt 150 Hektar mehrjährige Wildpflanzenmischungen zur Biomasseproduktion bis zum Spätsommer 2020
- Neueinsaat von insgesamt 500 Hektar mehrjährige Wildpflanzenmischungen zur Biomasseproduktion bis zum Projektende
- Beteiligung von mindestens 30 Betrieben in acht Flächenbundesländern bis zum Projektende
- Akquise von mindestens 105 T € zur Kofinanzierung konkreter Flächenmaßnahmen von lokalen Akteuren.

DIE PROJEKTPARTNER

Die VEOLIA Stiftung

Die Veolia Stiftung ist eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts. Als Unternehmensstiftung von Veolia Deutschland möchte sie einen wirksamen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung leisten und fördert innovative gemeinnützige Projekte mit den Schwerpunkten Kreislaufwirtschaft, Energieeffizienz und Ressourcenschutz Wasser /Biodiversität.

Der Deutsche Jagdverband (DJV)

Zu den Aufgaben und Zielen des DJV zählt die Förderung der frei lebenden Tierwelt im Rahmen des Jagdrechts sowie des Natur- und Landschafts-, Umwelt- und Tierschutzes. Dies bedeutet insbesondere den Schutz und die Erhaltung einer artenreichen und gesunden freilebenden Tierwelt sowie die Sicherung ihrer Lebensgrundlagen.

Der Deutsche Jagdverband (DJV) ist der Dachverband der 15 Landesjagdverbände mit 245.000 Jägern und Ausnahme von Bayern. Seine Aufgabe ist der Erhalt, die zukunftsgewandte Weiterentwicklung und der Schutz von Wild, Jagd und Natur. Das DJV-Präsidium ist das oberste Entscheidungsgremium des DJV. Es besteht aus den 15 Präsidenten der Landesjagdverbände. Der DJV ist – nach § 63 Bundesnaturschutzgesetz – eine staatlich anerkannte Naturschutzvereinigung, ebenso wie die meisten Landesjagdverbände.

Die Deutsche Wildtier Stiftung

Deutschlands wilde Tiere schützen, ihre Lebensräume erhalten und Menschen für die Schönheit und Einzigartigkeit der heimischen Fauna begeistern: Dafür setzt sich die Deutsche Wildtier Stiftung ein. Die Stiftung sieht in Jägern, Forst- und Landwirten Partner, mit denen es um die besten Lösungen für die Wildtiere konstruktiv zu streiten gilt.

Gegründet wurde die Deutsche Wildtier Stiftung von dem Hamburger Unternehmer Haymo G. Rethwisch (1938 – 2014). Sie ist eine private Stiftung mit gemeinnützigem Zweck, ihr Hauptsitz liegt in Hamburg. Als Alleinvorstand wirkt Prof. Dr. Fritz Vahrenholt. Beraten und kontrolliert wird die Stiftung durch ein Kuratorium unter Vorsitz von Alice Rethwisch. Als gemeinnützige Organisation ist die Deutsche Wildtier Stiftung Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft.